



Fackeln im Sturm

Die Initiative WiduLand sowie Anwohner haben am 14.01.2023 um 17:00 Uhr zu einer Versammlung in Elverdissen eingeladen. Anlässe waren die bundesweite Mahnwache der ABBD (Aktionsbündnis Bahn Bürgerinitiativen Deutschland, abbd.info) und bevorstehende Entscheidung der DB Netz AG für eine Trasse in dem Großprojekt Bielefeld – Hannover im ersten Quartal 2023 (lt. DB Netz AG).

Da die Vorgabe von 31 Minuten Fahrzeit scheinbar immer noch besteht, wird die wohl in eine komplette **Neubautrasse** münden. Diese führt nach bisherigen Plänen (Schlüssel-Pläne, Variante 5) zwangsläufig durch Elverdissen. Bei der Aktion vom vergangenen Wochenende wurden durch das Pflanzen von ca. 100 Dreiecken auf einer Länge von 600 m der mögliche Verlauf der Trasse angedeutet.

Der Anblick hat den Anwohnern deutlich gemacht, mit welchen Auswirkungen sie zu rechnen haben. Trotz Wind und Regen haben sich 250-300 Interessierte eingefunden. Glücklicherweise diejenigen, welche Stiefel und Kapuzen anhatten! Bohnenkamps Rapsfeld musste leiden. Gegen 17:00 Uhr wurden dann fast gleichzeitig auf der ganzen Strecke ca. 100 'Fackeln im Sturm' angezündet. Für einen kurzen Moment ein beeindruckender aber auch bedrückender Anblick. Jens Köster, Vorsitzender der Initiative WiduLand, hat in einer vom Winde verwehten Rede, die Gründe für die Aktion zusammengefasst.

Der unerwartete Ansturm hat dazu geführt, dass Teilnehmer direkt am Rand der Elverdissener Straße standen. Die Polizei hat souverän reagiert und mit 2 zusätzlichen Streifenwagen und Blaulicht den Straßenverkehr reguliert.

Nach der Versammlung haben noch ca. 50 Anwohner klatschnass den Abend mit Diskussionen bei einem Umtrunk auf der Deele der Kampstraße 79 beendet. Hier wurden die Sorgen der Elverdissener deutlich:

- Die angekündigte „offene“ Planung erscheint nur wie eine Pflichtübung.
- Die mögliche Trasse führt an vielen Häusern zu einer starken optischen und Lärm-Beeinträchtigung.
- Werden Raumwiderstände in Elverdissen, wie z.B. Biotop, landwirtschaftliche Flächen und Wald geschont?
- Wie wird eine ICE-Trasse die großen Midal-Gaspipeline nahe der Elverdissener Straße sicher überqueren?
- Wird die enorme Steigung von Brake nach Elverdissen für schwere lange Güterzüge ausgelegt?
- Der Klimawandel wird bei der Trassenauswahl fast nicht berücksichtigt. Beton- und Stahleinsatz sowie resultierende CO₂-Emissionen haben es nicht in die Bewertungskriterien geschafft. Sonst müsste die Wahl auf den Ausbau der vorhandenen Trasse fallen. Aber die Entscheidung liegt letztlich bei der DB Netz AG.
- Dies wird gerade bei der Trasse Hamburg – Hannover deutlich: Trotz Konsens zwischen DB, Kommunen und Bürgern für einen Ausbau, bringt die DB dort einen Neubau durch die Lüneburger Heide auf den Weg.



Pressemitteilung

Vlotho, 15.01.2023

Seite 2/2



- Begründung für alle Neubautrassen ist die notwendige Verkehrswende sowie Verdopplung der Bahnfahrpassagierzahlen, die nicht öffentlich zugänglich sind. Der Schlüssel hierzu soll der Deutschlandtakt sein → SCHNELLER - ÖFTER – ÜBERALL
- Die Sorge besteht, dass der Schlüssel nicht passt und mittels einiger Hochgeschwindigkeitsprojekte die Verkehrswende in der notwendig kurzen Zeit nicht erreicht wird.
- Inzwischen ist bekannt, dass
 - o Pünktlichkeit → sehr viel SCHNELLER
 - o niedrige PREISE → BILLIGER
 - o weniger Umsteigen → ÜBERALLschneller zur Verkehrswende führen würden.

WiduLand setzt sich im Rahmen des ABBD bundesweit solidarisch ein, denn z.B. das Großprojekt Hamburg – Hannover läuft organisatorisch exakt so ab, wie die Arbeit der DB Netz AG beim Großprojekt Hannover – Bielefeld.

Dort wurde der Kompromiss „Alpha-E“ in einem Forum durch Initiativen, Kommunen, Bundespolitiker*innen und vielen anderen erarbeitet. Die Vorstandsebene der DB Netz AG hatte zugesichert „Alpha-E“ zur Grundlage für die weitere Planung zu machen. „Alpha-E“ schließt einen Neubau explizit aus, tatsächlich wird nun aber durch die DB ausschließlich ein Neubau verfolgt. Somit werden die umfangreiche Zeit und Energie der am Forum Beteiligten in Enttäuschung umgewandelt. „Es steht zu befürchten, dass das sogenannte Plenum für Bi – H ebenso beschäftigt wird, um dann hart erarbeitete Vorschläge vom Tisch zu wischen.“, so Stefanie Rothenstein, 3. Vorsitzende von WiduLand.

Jens Köster, Vorsitzender | Initiative WiduLand e.V. | www.widuland.de

0151 403 144 68 | kontakt@widuland.de
Glimkestr. 51 | 32602 Vlotho

IBAN DE76 4949 0070 0384 5957 00
Volksbank Herford-Mindener Land eG

